



Schwarz auf weiß!

Es ist wieder Wahlkampf, die Zeit markiger Sprüche, steiler Thesen und vollmundiger Versprechungen. Die werden nach der Wahl erfahrungsgemäß schneller kassiert als die Rundfunkgebühr, fallen entweder still und leise hinten runter, scheitern – Überraschung! – an „fehlenden Spielräumen“ oder waren ohnehin „ganz anders gemeint“.

Um nach der Bundestagswahl am 22. September keine Ernüchterung zu erleben, wollte OLDTIMER MARKT es genau wissen: Zusammen mit dem Oldtimer-Dachverband DEUVET baten wir die sechs wichtigsten Parteien um klare Aussagen zum Thema Klassiker.

Das erscheint auf den ersten Blick als Randthema, doch eine Umfrage des *Instituts für Demoskopie Allensbach* im Auftrag von OLDTIMER MARKT spricht eine andere Sprache: Demnach hält die Hälfte der deutschen Bevölkerung Klassiker für Kulturgut, knapp 1,7 Millionen Veteranenbesitzer betreiben das Hobby aktiv, und für fast 500.000 Menschen ist die schönste Neben- sogar berufliche Hauptsache. Nicht zuletzt für sie ist die Frage nach dem Kreuzchen an der richtigen Stelle existenziell.

Die Fragen stellte DEUVET-Präsident Peter Schneider, der im Verband für die politische Arbeit zuständig und Mitglied des Parlamentskreises *Automobiles Kulturgut* ist.

Das fragten wir...

1. Derzeit gibt es für Oldtimer mit H- und 07er-Kennzeichen Ausnahmen von Fahrverbots in Umweltzonen. Werden Sie diese Regelung erhalten?
2. Können Sie sich vorstellen, die Kraftfahrzeugsteuer für Oldtimer zu senken?
3. Sind Sie angesichts der geringen Fahrleistung und eingeschränkten Nutzung von Oldtimern bereit, die Hauptuntersuchungsfristen von derzeit zwei auf fünf Jahre anzuheben?
4. Würden Sie sich dafür einsetzen, ein wirkliches Wechselkennzeichen zu schaffen?
5. Würden Sie sich für eine unbürokratische Nutzung des roten 07-Kennzeichens einsetzen?
6. Befürworten Sie, dass Oldtimerveranstaltungen in Zukunft weiterhin ohne Einschränkungen durchgeführt werden können?